

Namslauer Staatsblatt

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

Bezugs-Preise:

Das „Namslauer Stadtblatt“ erscheint wöchentlich (sonntags: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag) und kostet in der Geschäftszeit, von dem 1. Oktober bis zum 31. März, monatlich 1.50 Reichsmark. Für den Kalendermonat — bei höherer Genuß, Betriebsführung, Arbeitsunterbrechung oder Auslieferung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Nachzahlung des Bezugspreises.



Anzeigen-Preise:

1 Millimeter Höhe, einpfeiliges 5 Zeilen, im Textteil 1 Millimeter Höhe 20 Zeilen. Einzelanfragen werden nur in der ersten Ausgabe angenommen und ausgeführt. Schluss der Anzeigenannahme bis 8 Uhr vormittags am Erscheinungstage. Für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor bis 10 Uhr vormittags. — Für richtige Wiederbezahlung unentbehrlich gefordert, oder durch Fernsprecher übermittelte Anzeigen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort für alle Zahlungen Namslau (Schl.).

62. Jahrgang.

Fernsprecher 494.

Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Verlagshaus m. b. H., Namslau, Andreas-Kirchstraße 13.

Nr. 172.

Freitag, den 27. Juli

1934.

Das Ende der Dollfuß-Regierung.

Kämpfe in Wien

Die Rawag mit Maschinengewehren beschossen

Der Ernst der Lage in Österreich fand in dramatischen Ereignissen einen neuen Ausdruck. Ein klares Bild war schwer zu gewinnen. Die Meldungen widersprachen daher vielfach einander. Die erste Meldung betrug:

Die Wiener Rawag hat am Mittwoch gegen 1 Uhr mittags plötzlich das Schallplattenkonzert unterbrochen, nachdem kurz vorher Schlingenspieler und Tänzer zu vernehmen waren. Dann erfolgte durch Radio die kurze Mitteilung, die Bundesregierung habe demissioniert. Dr. Kintelen übernahm die Geschäfte des Bundeskanzlers.

Seitdem wurde von der Rawag nichts weiter gemeldet. Die Hörer vernahmen jedoch laute Geräusche, die wie ein Schießen klangen; das Schießen darauf hinzuweisen, als ob sich im Senatssaal etwas ungewöhnliches ereignete. Man vermutete, daß eine gewalttätige Störung des Sendebetriebs eingetreten sei.

Bei der Ämlichen Nachrichtenstelle wurde erklärt, daß von einer Demission des Bundeskanzlers nichts bekannt sei. Es scheint sich bei der Verlautbarung durch die Rawag um eine Verfälschung zu handeln.

Andere amtliche Stellen, so besonders das Bundeskanzleramt, aber auch die Rawag, waren bisher telefonisch trotz aller Bemühungen nicht zu erreichen. Von anderer Seite wird berichtet, daß sich die Rawag in Händen von Heimwehrleuten befindet. Auch verlautet, daß die Heimwehr das Bundeskanzleramt mit Maschinengewehren beschossen habe.

Nach Mitteilung von als verlässlich anzusehender Seite werden Bundeskanzler Dr. Dollfuß, der Generalsekretär des Reichsministeriums im Gebäude des Bundeskanzleramts festgehalten. Bei diesen Vorgängen soll geschossen worden sein. Darüber, von welcher Seite die Aktion unternommen worden ist, herrscht noch Unklarheit. Man spricht davon, daß Angehörige des Bundesheeres dabei eine führende Rolle spielen.

Zusammenstöße im Ministerrat

Wie man andererseits hört, soll es im Ministerrat, der gegen 11 Uhr begann, zu schweren Zusammenstößen zwischen Dollfuß und Seydewitz gekommen sein, die sich gegenwärtig mit Verhaftung bedroht hätten. Zu dieser Zeit hätte eine Heimwehrkompanie das Gebäude besetzt und die Tore geschlossen, so daß man Hörsen aus dem Bundeskanzleramt nicht erfahren könne, zumal auch die telefonischen Verbindungen dortin gänzlich unterbrochen sind.

Mobilisierung der Heimwehr

Wie weiter aus Wien meldet, hat die Führung der Heimwehr die Mobilisierung der Heimwehr anordnet.

Von der Straße wurde in der Rawag mit Maschinengewehren geschossen. Aus dem Gebäude wurden Handgranaten geworfen. Es ist nicht klar, in welcher Form Bundesheer und Heimwehr an den Kämpfen beteiligt sind, besonders auf welcher Seite sie stehen. Die unüberwindliche Lage ist, geht daraus hervor, daß man davon spricht, daß von dem Gebäude der Rawag Kommunikation oder vielleicht auch Nationalsozialisten Hilfe ergreifen haben und nicht die Heimwehr, wie zuerst gemeldet worden ist.

Scheinbar sollen die Eingangsungen des Sprechers mit vorgehaltenen Revolver gegenwärtig haben, die Verlautbarung abzugeben, daß die Regierung Dollfuß demissioniert und Kintelen das Kanzleramt übernehmen habe.

Eine spätere Meldung lautet: „Die Kämpfe scheinen sich nur vor der Rawag abgeplandelt. Vor dem Bundeskanzleramt herrsche Ruhe. Auch die Meldungen über eine Festhaltung der Regierung im Bundeskanzleramt scheinen übertrieben zu sein.“

Somit steht indessen fest, daß die Regierung das Bundeskanzleramt verlassen hat.

Wo sie sich augenblicklich aufhält, weiß man nicht. Im Bundeskanzleramt meldet sich auf telefonischen Anruf niemand. Der Platz vor dem Bundeskanzleramt ist in weitem Umkreis abgesperrt.

Hingegen ist vor dem Gebäude der Rawag ununterbrochenes Knattern der Maschinengewehre zu hören. Von dem Gebäude des Finanzministeriums, das der Rawag gegenüberliegt, wird mit Maschinengewehren und Gewehren auf die Rawag geschossen. Außerdem hört man das dumpfe Aufschlagen der Handgranaten. Noch immer weiß man nicht, welche politische Gruppe eigentlich in die Rawag eingebracht worden ist. Die Sendungen der Rawag sind wieder aufgenommen worden und liefern über eine Heteroaktion am Rosenhügel geteilt zu werden.

Ämlich wird ausgegeben: „Die Rawag hat die Sendungen wieder aufgenommen. Die vor Abbruch der Regierung ausgegebene Meldung über den Austritt der Regierung und die Übernahme der Geschäfte des Bundeskanzlers durch Dr. Kintelen ist unrichtig. Eine kleine Gruppe von Terroristen hat sich der Rawag bemächtigt und viele unruhigen Meldungen ausgegeben. In ganz Österreich ist ausnahmslos Ruhe und Ordnung.“

Der Kampf um die Rawag beendet

Der Kampf um die Rawag ist nach einer Dauer von drei Stunden beendet worden. Ein Polizeibeamter ist tot, mehrere wurden verletzt. Ebenso sind unter dem Personal der Rawag-Bingelien Verletzte zu verzeichnen. Einige junge Leute sind blutüberströmt aus dem Gebäude der Rawag herausgetragen und in Autos verladen worden.

Polizeifachhauptmann erschossen

Der Leiter der kantilen Polizei in Innsbruck, Polizeifachhauptmann Hölzl, der gegen verhaftete Nationalsozialisten mittelalterliche Felle in Anwendung brachte, wurde von einer erlittenen Schusswunde am Kopf tödlich verwundet. Er ist gestorben. Die Polizei hat die Verhaftung des Hölzls zu verhindern. Einige junge Leute sind blutüberströmt aus dem Gebäude der Rawag herausgetragen und in Autos verladen worden.

In der Nähe von Kaiser-Eisenwurde ein Offiziersabteiler, der den dritten Jahrgang der Heereschule befehligt, von zwei Ortsgruppen in Jözl durch einen Kopfschuss getötet. Es scheint, daß der Offiziersabteiler die Schutzeile für nächste Heimkehrer aus einem Gefolge aus dem Heeresmann namens Wiener in das Bundeskanzleramt befördert werden.

Die Ereignisse in Österreich

Kabinettsneubildung durch Kintelen?

Auf dem Balkon des Bundeskanzleramts erschien im Laufe des Nachmittags mehrmals Minister Seydewitz, bewacht von einem Mann in Kaiserjägeruniform und anderen Soldaten. Er forderte den Höflichkeitsherrn der auf dem Platz stehenden Sicherheitsformationen auf, hinauf zu kommen. Dann zog er diesen Auftrag wieder zurück und erteilte später wieder denselben Befehl, in das Bundeskanzleramt zu kommen. Darauf begaben sich der Stabschef der Heimwehr Bodenleit, Sicherheitsinspektor Göbl und ein Heimwehrmann namens Wiener in das Bundeskanzleramt.

Nach Meldungen von Personen, die ein Telefongespräch des Sicherheitsinspektors Göbl mit angehört haben wollen, soll Minister Seydewitz haben, Bundeskanzler Dr. Dollfuß sei sehr schwer verletzt. Er sei zurückgefallen. Gleichwohl hat der bisherige Minister Seydewitz am einen Pfarrer, der Dr. Dollfuß die Sterbesakramente spenden soll. Die Haltung der um das Regierungsobersteil zusammengefallenen Volksmassen wurde immer drohender gegen die Heimwehr.

Der militärische Leiter der Wiener Heimwehr, Major War, teilt mit, daß die untergebenen Soldaten der Bundeskanzleramt von Heimwehrleuten besetzt und in Verteidigungslage gebracht worden sind. Am Hof des Bundeskanzleramts sind etwa 150 vom Wolf verhaftete Beamte verarmt und befinden sich in strengem Gewahrsam.

Wie schon bekannt wird, ist im Bundeskanzleramt neben dem Kabinettschef Dr. Dollfuß, dem Sicherheitsminister Seydewitz, Staatssekretär Karmelitz auf eine ganze Anzahl anderer Heimwehrleute festgehalten, die beim Volk im Falle besonderer Brutalität leben.

Der in der ersten Sendung des Radio Wien als neuer Bundeskanzler genannte österreichische Gesandte in Rom, Dr. Kintelen, ist bereits in Wien eingetroffen.

Er hat sich sofort in das Heeresministerium beggeben, wo er mit dem bisherigen Unterstaatsminister Schindlauer und den Vertretern des Bundesheeres sowie Angehörigen des Volkes über die Neubildung der österreichischen Regierung verhandelt.

Der Hergang

Eine neueste Zusammenfassung der bisher aus Österreich gelangten amtlichen und privaten Meldungen ergibt folgendes Bild der Lage:

Rund nach 13 Uhr wurden von dem Gebäude der Rawag, der österreichischen Bundesregierung in der Johannisgasse in Wien, ein Trupp Heimwehrleute in Bundesheeruniform vor und besetzte das Gebäude. Einer der Teilnehmer an dieser Unternehmung gab eine Rundfunkmeldung des Inhalts durch, daß die Regierung Dollfuß zurückgetreten sei. In unmittelbarer Nähe wurden die Sendungen unterbrochen. Einmal auf gleichen Zeit besetzte eine mit Bundesheer stark unterstützte Volksmenge das Bundeskanzleramt, schloß die Tore und besetzte das Gebäude durch Aufstellen von Maschinengewehren.

In dem Gebäude selbst befanden sich zur Zeit des Überfalls noch mehrere hundert Bundesangehörige Dr. Dollfuß, Bundesminister Seydewitz, der Staatssekretär für die Sicherheitsangelegenheiten, die von den Ausfallenden gefangen genommen wurden. Um das Gebäude der Rawag entspann sich ein Kampf, der durch Breitwundverwundungen der Kapitulanten und Gefangenen der Ausfallenden endete.

In den Vororten Wiens, ebenso wie in verschiedenen Teilen der Provinz, sollen sich starke Ansammlungen regierungsfeindlicher Massen zusammengeheben. Ueber die Hintergründe des Aufstandes verlautet die jetzt, daß in der Bevölkerung eine unerbittliche Erregung darüber entstanden ist, daß die vor das Bundeskanzleramt abgedrängten Nationalsozialisten in geradezu mittelalterlicher Weise gefoltert wurden, um aus ihnen Geständnisse oder Selbstbeschuldigungen herauszupressen.

Nach Wichtigkeit der Kampfhandlungen hat der Rawag richtet sich das ganze Interesse auf die Lage im Bundeskanzleramt. Die amtliche Nachrichtenstelle erklärte auf Anfrage, daß sie mit dem Bundeskanzleramt keine Verbindung habe. Neuerdings wird mitgeteilt, daß im Bundeskanzleramt Dr. Dollfuß, der Generalsekretär Karmelitz von der in der Bundeskanzleramt eingebrachten Volksmenge eingeschlossen gehalten werden. Vor dem Bundeskanzleramt ist Polizei und Heimwehr in großer Stärke aufmarschiert. Sie versucht sich jedoch vergeblich. Man erklärt die mehrstündige Lage damit, daß Teile des Bundesheeres bereits zum Volke übergegangen sind und die Befehle des Bundeskanzleramts verweigern. Auch, sonst hat das Bundesheer keine Anordnungen, seinen einziger noch nicht gefangener Minister nirgends Folge geleistet.

Großherzog Blümling geplant

Der Wiener Großherzog Blümling wurde befehligt und dynamisch geplant. Radio Wien sendet zur Zeit über den kleineren bis hinlegenden Rosenhügel Sender. In Jözl wurde auf den Hügel des obererösterreichischen Staatsparkes, den bekannten Regimentsführer Graf Gerich, ein Renotorenanhang ausgeführt. Wie das Jözler Volksblatt meldet, soll Graf Gerich bei dem Attentat mit dem Leben davon gekommen sein.

Raum Wien landete einen Aufbruch des Justizministers Berger-Waldenegg aus dem herangezogenen scheint, daß er einige noch in Freiheit befindliche Minister der Bundeskanzleramt ist. Eine gezielte Reglementierung scheint in Österreich zur Zeit nicht mehr zu existieren.

Die Erregung im Bundesheer und dessen Beteiligung am Aufstand soll in keiner Weise ausgenutzt worden sein.

Bitte sofort
das Abonnement auf das täglich erscheinende
Namslauer Stadtblatt!
für den **Monat August 1934**
zu erneuern
damit in der Zustellung keine Unterbrechung erfolgt.
Unsere Geschäftsstelle, Andreasstr. 13; die Ausgabestellen: Gauß, Wilselminstr. u. Klosterstr., Seppin, Ring, Riewiem, Kratauerstr. 20, Zigarrenschächtel, Witzel, Klosterstr. und unsere Austräger nehmen Bestellungen an.